

Veranlasst durch verschiedene Vorkommnisse (Bombeneinschläge in der Nachbarschaft, Geschosse in Balzers etc.) hielt es die Regierung für geboten, auch in unserem Lande gewisse Luftschutzmassnahmen einzuführen. In erster Linie wurde darauf gesehen, dass die Verdunkelungsvorschriften genauer eingehalten werden. Darüber hinaus aber veranlasste die fürstliche Regierung die Durchführung von Demonstrationen im Oberland und Unterland über die Bekämpfung von Brandbomben. Zu diesen Demonstrationen wurde jeweils das Sicherheitskorps, die Chargierten des liechtensteinischen Feuerwehrverbandes sowie Vertreter der Gemeindebehörden aufgeboten. Ausserdem veranlasste die Regierung die Einrichtung eines Sanitätsdienstes in den einzelnen Gemeinden. Zu diesem Zwecke wurden sogenannte Katastrophenkoffer für die liechtensteinischen Ärzte und für jede Gemeinde angeschafft. Die liechtensteinische Ärzteschaft hat in entgegenkommender Weise die unentgeltliche Instruktion der Samariter übernommen. Zu Alarmzwecken wurden in Vaduz und Eschen je eine Sirene angeschafft.

Rechenschaftsbericht der fürstlichen Regierung an den hohen Landtag, 1943, S. 50

Rundmachung.

Montag den 27. Dezember 1943, mittags 1 Uhr, werden die in Vaduz-Ebenholz und Eschen erstellten **Alarmsirenen ausprobiert**. Es wird eine Minute Alarm gegeben und daran anschließend das Zeichen Endalarm. Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, daß es sich nur um einen Probealarm handelt.

Vaduz, am 22. Dezember 1943. 1310
Fürstliche Regierung:
gez. Dr. S o o p.

Liechtensteiner Vaterland, 25. Dezember 1943

Rundmachung.

Gelegentlich der vorgeschriebenen Entrümpelung kommen da und dort Gegenstände zum Vorschein, die geschichtlichen oder künstlerischen oder vielleicht auch einen andern Sammlerwert haben, wie z. B. Urfunden, alte Drucke, alte Bücher, Gebrauchsgegenstände des häuslichen und gewerblichen Lebens u. s. w. Die Eigentümer solcher Sachen werden gebeten, diese bei der fürstlichen Regierung oder bei dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein zu melden.

Vaduz, am 14. August 1943. 819
Fürstliche Regierung:
gez. Dr. S o o p.

Liechtensteiner Vaterland, 18. August 1943

Zulassung zu den schweizerischen Medizinalprüfungen

Das zuständige eidgenössische Departement hat sich bereit erklärt, Liechtensteinern den Zutritt zu den eidgenössischen Medizinalprüfungen zu ermöglichen. Der Vorschlag geht dahin, dass die liechtensteinischen Studierenden auf Vorweisung eines an einer durch den Bundesrat anerkannten schweizerischen Schule erworbenen oder durch die fürstliche Regierung anerkannten Maturitätsausweises unter den gleichen Bedingungen zu den eidgen. Medizinalprüfungen Zutritt erhalten sollen, diese nach bestandener Fachprüfung erhalten, wie die Schweizer Bürger. Das Diplom, das ist dagegen durch die liechtensteinische Regierung auszustellen und trägt ausschliesslich liechtensteinischen Charakter. Es wird einzig durch den Präsidenten des leitenden Ausschusses für die eidgenössischen Medizinalprüfungen und den zuständigen Ortspräsidenten gegengezeichnet um darzutun, dass die Prüfungen gemäss den Bestimmungen des Reglements für die eidgenössischen Medizinalprüfungen durchgeführt worden sind. Ein Recht zur Berufsausübung in der Schweiz gibt das Diplom dem Inhaber jedoch nicht.

Liechtensteiner Volksblatt, 28. Dezember 1943

Am Vortag von Weihnachten fand wie üblich in der Schule eine Weihnachtsfeier verbunden mit der Gabenverteilung statt. Überdies konnten den Schülern als Spende Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina Emailfähnchen in den Liechtensteiner Farben übergeben werden.

Gedenkbuch der Schule Schellenberg

An das Volk von Liechtenstein!

... Zweier Ereignisse des vergangenen Jahres möchte ich besonders gedenken. Das erste ist das Fest meiner Hochzeit, bei welchem die unlösliche Zusammengehörigkeit von Thron und Volk durch die Anteilnahme der gesamten Bevölkerung zum Ausdruck gebracht wurde. So wie diese Zusammengehörigkeit an diesem Tage sich offenbarte, so soll sie ewig bleiben. Das zweite Ereignis von geschichtlicher Bedeutung ist die Fertigstellung des Binnenkanals, der mit grossen Opfern von Land und Gemeinden gebaut wurde ... Ich danke allen, die in Behörden und im Volke für die Heimat gearbeitet haben. Wir können getrost in die Zukunft blicken, denn unsere kleine Heimat erfreut sich dank des staaterhaltenden Willens des Volkes einer gesunden wirtschaftlichen Lage ...

Schloss Vaduz im Dezember 1943

Franz Josef

Neujahrsbotschaft S. D. Fürst Franz Josef II.